

Teil 4 (21.03.2012) **über die Erschaffung = geistige Vollendung des Menschen**

An Freunde der Neuoffenbarung,

zuletzt (Teil 3) wurde über den Zustand der Seele gesprochen, sobald sie mit dem Körper eines Kleinkindes (eines Neugeborenen) auf die Erde in ihre Lebenserprobung in das Fleisch kommt. Die Neuoffenbarung (HGt.01_007;02) sagt, dass zuerst der Mensch (seine Seele) "noch nackt" ist und die Genesis-Erzählung der Bibel (1.Moses 1,01) sagt "die Erde (der Seelengrund des Menschen) war (ist zuerst) wüst und wirr". (Einheitsübersetzung der Bibel, 1980).

In diesem Zustand eines mit äußeren Eindrücken des Fleisches (des Irdischen) noch nicht beschriebenen Seele kommt der Mensch als Geist-Seele-Wesen in sein Leben auf Erden. Betrachten wir dazu die beiden Texte - Genesis-Erzählung und in "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung - im Vergleich miteinander weiter.

Die Neuoffenbarung sagt es wie folgt (HGt.01_007,02):

"Und siehe und höre:

So war nun die Erde

(der Seelengrund des Menschen)

da, und war da der Mond,

(das Unbewusste im Menschen: kein Eigenlicht)

und war da die Sonne,

(das Licht aus der Höhe, aus Gott)

und waren da die Sterne;

(die Einflüsse anderer Sonnen)

aber die Erde war noch nackt,

(der Mensch als Geist-Seele-Leib-Wesen ist noch ein unbeschriebenes Blatt)

und ihre Oberfläche

(die Erde, der Seelengrund)

war noch gleich der Oberfläche des Meeres.

(bewegte sich unbewusst)

Und über dem Gewässer lagen dichte Wolken

(Materie (Dunst), die das Licht abhält)

und reichten tief in die toten Räume der Welten hinein,

(die Verdunklung betrifft alles um den Menschen herum)

und das Licht der Sonne

(das Licht Gottes; Gottes Gnadensonne)

konnte nicht erleuchten den Tropfen der Erbarmung.

(die Seele ist der Tropfen,
der durch die Erbarmung Gottes geschaffen wurde)

Und der Mond war bedeckt vom Dunste des Tropfens,
(das Unbewusste der Seele hat sogar
das unselbständige Licht des Mondes verdeckt)

und in diesem Dunste erst ward vollends ausgeborn die Erde
(der Seelengrund kam durch irdische Geburt zur Festigkeit)

und ward genährt der Mond.
(das Unbewusste im Menschen wurde mit Licht versorgt)

Und die Sonne lag über beiden
(dem Seelengrund und seinem unbewussten Zustand)

mit den Strahlen ihres Lichtes aus der Wärme der Liebe in Gott,
(diese vollständig gewordene, aber unselbständige Seele wurde von der
Liebe Gottes gehegt und gepflegt),

wie eine Henne über ihren Küchlein,
(sorgende Mutter ihrer Kinder)

und machte reif die Erde
(reifte heran den Seelengrund)

und trennte den Mond
(das Unbewusste tritt in den Hintergrund)

von der Brust seiner Mutter."
(der neue Mensch wird von der Liebe geführt)

Das ist eine umfangreiche und sehr bildhafte Darstellung der Seelensituation des Menschen, sobald er als Geist-Seele-Leib-Wesen auf der Erde ankommt.

Es ist der anfängliche Zustand des Menschen auf Erden und ihm wird von der erbarmenden Liebe Gottes Wärme des Gott-Feuers und Licht des Gott-Feuers zuteil. Der Seelengrund des Menschen wird gehegt und behütet, wie es eine Mutter mit ihrem Kind - ihrem Neugeborenen - tut. In diesem behüteten Zustand beginnt der Mensch auf Erden sein Eigen-Leben und prägt dann selbst seine Seele auf Erden (zum Guten oder zum Bösen).

Und wie sagt es die Genesis-Erzählung der Bibel (1.Moses 1,02-05)?

"(02) und der Gottes Geist schwebte über dem Wasser. (03) Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. (04) Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis (05) und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: erster Tag." (Einheitsübersetzung der Bibel, 1980)

Die Berichterstattung über die Erschaffung des Menschen, der als Erde = Seelengrund verstanden wird (das ist die Entsprechung), ist im Werk "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung (HGt.01_007,02) entscheidend

weniger abstrakt und wesentlich ausführlicher und illustrativer mitgeteilt, als es in der Genesis-Erzählung der Bibel (1.Moses 1, 02-05) zum Ausdruck kommt.

Die Sorge um die Seele des Menschen ist in der Berichterstattung der Neuoffenbarung erfüllt von der Liebe Gottes, die sich des neuen Seelengrundes - des neugeborenen Menschen auf Erden - in reicher, in sehr erbarmender, sehr fürsorglicher Liebe (wie eine Mutter ihrem Kind) annimmt.

Wenn die Übersetzung 1.Moses 1,02-05 aus dem alten Hebräischen in das Deutsche richtig und tief genug verstanden ist, handelt es sich im 1. Buch Moses (Genesis) im Vergleich mit der Wortwahl in der Neuoffenbarung um eine dürre, nackte, nur funktionale Aussage.

In der Genesis-Erzählung der Bibel wird lediglich zum Ausdruck gebracht, dass Gott das Licht (Sein Licht) von der Finsternis (dem noch unbewussten Seelengrund des Menschen) scheidet, d.h. klar trennt. Es wird nichts gesagt, wie erbarmend sich Gott in Seiner Liebe zur erschaffenen Seele (dem Tropfen der Erbarmung), dem noch nicht erhellten (noch nicht bewussten) Seelengrund des Menschen (das Geist-Seele-Leib-Wesen Mensch) kümmert.

So ist es erlaubt zu sagen, dass die Schöpfungs-Erzählung der Bibel dazu verleitet anzunehmen, es handle es sich tatsächlich um eine Berichterstattung über Vorgänge in der Natur, nicht in der Seele des Menschen.

Die Wissenschaften sind völlig im Recht, wenn sie sagen, dass die Genesis-Erzählung keine Erschaffung von Wesen beschreibt, wie man es aus dem Geschehen der Natur kennt.

Der Fehler aber ist, dass nicht erkannt wird, dass es hier gar nicht um die Erschaffung des natürlichen Menschen geht, sondern um die Darstellung des Weges der Seele (des Seelengrundes des Menschen) hin zu Gott: vom Unbewusstsein der Seele (Kind auf Erden) bis hin in die hohe "Gott-Kind-Bewusstheit" - es ist die Vollkommenheit" des Menschen bei und in Gott am Ende des Weges der Entwicklung seiner Seele, in der ein "einst gefallener Geist aus Gott" eingebettet ist und so zu Gott zurückkehren soll.

Das lässt den weiteren Schluss zu, dass sich Gott der Herr mit Seinen Worten, die wir aus den Texten des Alten Testaments (insbes. der Thora) kennen, noch sehr bedeckt hält. Gottes Offenbarungen sind im AT noch stark

umhüllt und wenig verstanden.

Das zeigt, dass die Worte, die Gott zu den Menschen im Werk der Neuoffenbarung (verfügbar erst beginnend in 1840 unserer Zeitrechnung) offenbart, gravierend offener, weniger verhüllt gegeben werden. Gott der Herr redet, seit ER sich durch Seinen Schreiber Jakob Lorber in sehr, sehr vielen Wortdiktaten mitgeteilt hat, noch in vielen Fällen in Entsprechungen, aber das Verständnis über die Entsprechungen der Gottesworte kann erlernt werden (siehe Swedenborg und "Entsprechungswissenschaft").

Der weitere Verlauf der Darstellung der Genesis-Erzählung der Bibel im Vergleich mit der Berichterstattung darüber in der Neuoffenbarung kann zeigen, wie Gott sich immer offener den Menschen zeigt und mitteilt.

Das ist auch nahe liegend, denn Gott der Herr ist nicht mehr der unsichtbare Gott bei den Menschen auf ihrem Weg durch die Wüste in das "gelobte Land" (Jehova), sondern Gott der Herr (Adonai) ging als Mensch (als Jesus) in das Fleisch der Erde und wirkte und lehrte als Mensch unter den Menschen. Seitdem - seit Jesus - wirkt und lehrt ER in offenen Worten und in leicht verständlichen Gleichnissen, siehe das Neue Testament. Gott redet nicht mehr kryptisch (verdeckt) zu den Menschen. ER hat Seine wichtigen - Seine großartigen und sehr tiefen Offenbarungen - nur noch durch Entsprechungen vor Missbrauch durch Gotteslästerer geschützt (siehe die Neuoffenbarung seit Lorber).

Im nächsten Schritt der Genesis-Erzählung geht es um die Erde - das ist der Seelengrund des Menschen - aus der nun eigene Gewächse hervorkommen: der Mensch wird sich seines Selbst bewusst. Die Seele oder Erde des Menschen wird nun fruchtbar und zeigt Persönlichkeit (Eigenständigkeit), zumindest in Anfängen, er wird seelisch erwachsen.

.....